

# Sein K.o.-Sieg bescherte 1954 die deutsche Meisterschaft

*Neckarsulmer Box-Legende Hans Müller feiert seinen 100. Geburtstag – Im Kriegsgefangenenlager zum Sport gekommen*

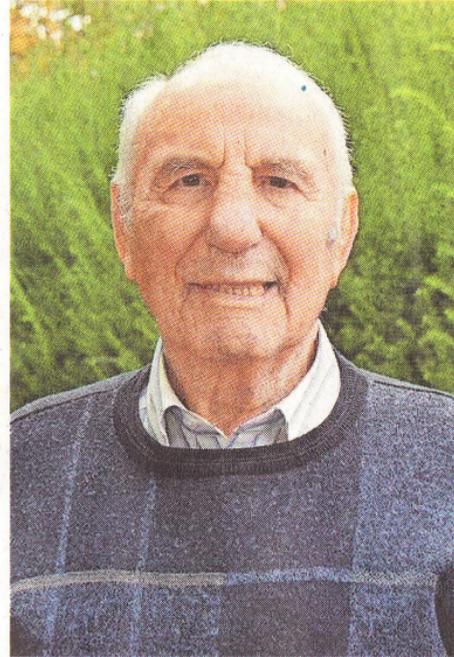
Von Karl-Heinz Leitz

**BOXEN** Mit Hans Müller feiert der letzte Überlebende der legendären Neckarsulmer Boxstaffel, welche 1954 den Deutschen Mannschaftsmeistertitel errang, an diesem Samstag seinen 100. Geburtstag. Der in Weinsberg lebende und körperlich sowie geistig noch absolut fitte Senior schreibt in seiner Geburtstags-Einladung als zutreffende Überschrift: „Runde 100 – und noch kein K.o. in Sicht.“

Das sagt schon sehr viel über den früheren Boxer und seine derzeitige Fitness aus. Hans Müller wohnt noch alleine in seinem Haus und ist wirklich noch sehr mobil. Betreut wird er – wenn mal Bedarf ist – von Schwiegertochter Angelika und

Sohn Siegfried, die ein paar Häuser weiter wohnen, wo er zwischen-durch auch zum Mittagessen erscheint.

**Extra-Ration für Siege** Zum Boxsport kam Hans Müller 1944, eigentlich als „spätberufener Quereinsteiger“, im Alter von 20 Jahren. Dies geschah während seiner Kriegsgefangenschaft in Italien. Bei Kämpfen innerhalb des Gefangenen-Camps – bei denen der Sieger als Anreiz „eine extra Ration Verpflegung“ gewann – war es reiner Zufall, dass er dort mit Helmut Müller (nicht verwandt) den damaligen Trainer der NSU-Boxer kennenlernte. Er entdeckte sein großes Talent und somit war er bereits nach seiner Heimkehr ab 1946 als 22-Jähriger für die SV Neckar-



Hans Müller wird am Samstag stolze 100 Jahre alt.

Foto: Karl-Heinz Leitz

sulm im Federgewicht im Einsatz. Lohn und Brot bekam er in den NSU-Werken, die seinerzeit sehr stark den Neckarsulmer Boxsport unterstützten.

**300 Kämpfe** In seiner Sportler-Ära stand er rund 300 Mal im Ring, bei nur 28 Niederlagen, einigen Remis und teils dubiosen Urteilen. Laut seinen Startausweisen bestritt Hans Müller seinen ersten Kampf am 30. Juni 1946 – und mit seinem letzten Fight als 30-Jähriger bei der Erringung der Deutschen Mannschaftsmeisterschaft der SVNler am 4. September 1954 in Neckarsulm beendete er seine Karriere.

Bei diesem Federgewichtskampf in einer gerade fertig gestellten Montagehalle der NSU-Werke zeig-

te er vor rund 6500 begeisterten Zuschauern, gegen Peters (BC Heros Hamburg) einen vielbejubelten K.o.-Sieg in Runde zwei. Das NSU-Team gewann damals sensationell hoch mit 13:7 Punkten. Als Siegprämie gab's hinterher für alle Kämpfer einschließlich Trainer ein NSU-Quickly-Moped.

Zuvor errang Müller viele Meistertitel und Erfolge (Einzelstart und Mannschaft) für die „NSU-Blauen“ auf württembergischer, süddeutscher und deutscher Ebene. Auch heute noch ist der Senior sportlich und gesellschaftlich sehr interessiert, liest täglich seine Zeitung, macht Spaziergänge, geht mal in die Besenwirtschaft und hat regelmäßig noch einige soziale Kontakte, mit Freunden und der Familie.